

## Referat 4

Birgit APPELBAUM, Moers

### **Inklusion und Nachteilsausgleich in der Arbeit mit Hörgeschädigten – Möglichkeiten und Grenzen**

Eine Hörschädigung bei Kindern und Jugendlichen ist verbunden mit sprachlichen und psychosozialen Folge- und Begleiterscheinungen. So ergeben sich Veränderungen bei der Wahrnehmung und Verfügbarkeit von Sprache, außerdem sind das Sprechen und die Kommunikation wie die Wahrnehmung und das Verstehen der sozialen und sächlichen Umwelt betroffen. Diese Besonderheiten sind unabhängig vom Förderort zu berücksichtigen.

In meinem Vortrag möchte ich daher Möglichkeiten und Grenzen aufzeigen, wie ein Nachteilsausgleich bei mündlichen, schriftlichen, praktischen und sonstigen Leistungsanforderungen – ohne die fachlichen Anforderungen geringer zu bemessen – möglich sind und diese auf ihre Tauglichkeit für die praktische Arbeit überprüfen.

### **Daten zur Person**

**Birgit Appelbaum** ist Diplom-Musikerin und akademische Sprachtherapeutin (Sprachheilpädagogin). Sie arbeitet seit vielen Jahren als Angestellte im Zentrum für Sprachtherapie (Moers) und im Zentrum für Unterstützte Kommunikation (Moers) mit den Schwerpunkten: spezifische Sprachtherapie bei hörgeschädigten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie im Bereich Stimme und im Bereich Unterstützte Kommunikation (UK). Dabei hat sie sich besonders auf die Arbeit mit sinnesbeeinträchtigten Menschen spezialisiert.

Birgit Appelbaum ist zudem Lehrbeauftragte an der Universität zu Köln (seit 2007), der Universität Dortmund im Fachbereich Sprachbehindertenpädagogik (2010) sowie der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen (NL, seit 2011).

Referentinentätigkeit und Veröffentlichungen zu verschiedenen Themen.

Zusatzqualifikationen:

DGS (Deutsche Gebärdensprache), PROMPT, Unterstützte Kommunikation (UK), UK-Coach (in Ausbildung), langjährige Referentin für Fortbildungen der dgs-LG Rheinland